Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 102. Donnerstag, 9. Februar **1882.**

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 9. Februar. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 8.		Not.	v. 8.
Weizen matt			**Spiritus** träge		
April-Mai	224 —	224 50	loco	47 80	47 80
Juni-Juli	225 —	225 25	Februar-März	48 70	48 30
Roggen ruhig			April-Mai	49 40	49 40
Februar	174 50	174 75	Mai-Juni	49 60	49 60
April-Mai	170 25	170 50	Juni-Juli	50 50	50 60
Mai-Juni	168 —	168 —	**Hafer** —		
Rüböl matter			April-Mai	142 50	142 25
April-Mai	55 70	55 90	Kündig. für Roggen	—	—
Mai-Juni	56 —	56 20	Kündig. Spiritus	—,—.	—,—.

Märkisch-Posen E. A	35 90	35 90	Ruff. Präm-Anl 1866	140 —	140 75
do. Stamm-Prior.	116 60	116 25	Pos. Provinz.-B.-A.	123 50	122 50
Berg.-Märk. E. Akt.	122 90	123 —	Lwirthschftl. B.-A.	— —	— —
Oberschlesische E. A.	243 50	245 25	Posener Spritfabrik	58 90	58 75
Kronpr. Rudolf. E. A	70 25	71 —	Reichsbank . . .	148 30	148 50
Oesterr. Silberrente	63 90	64 40	Deutsche Bank Act.	144 90	148 50
Ungar. 5% Papierr.	71 —	72 50	Disk. Kommand.-A.	179 25	186 50
Ruff. Egl. Anl. 1877	90 10	— —	Königs-Laurahütte	112 —	114 50
„ „ 1880	70 50	71 25	Dortmund. St.-Pr.	91 25	94 50
„ zweite Orient.	57 75	58 30	Posener 4% Pfandbr.	— —	— —
Ruff. Bod.-Kr. Pfdb.	82 60	82 75			

Nachbörse: Franzosen 507 — Kredit 508 — Lombarden 214 —

Galizier. Eisen. Akt.	123 25	125 60	Russische Banknoten	207 60	208 50
Pr. konsol. 4% Anl.	101 25	101 25	Ruff. Engl. Anl. 1871	85 25	86 25
Posener Pfandbriefe	100 25	100 25	Poln. 5% Pfandbrf.	64 —	64 10
Posener Rentenbriefe	100 50	100 50	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 60	55 75
Oesterr. Banknoten	170 60	170 60	Oest. Kredit Akt.	493 50	523 —
Oesterr. Goldrente	78 25	79 25	Staatsbahn	503 —	521 —
1860er Loose	119 80	120 —	Lombarden . . .	212 —	220 50
Italiener . . .	85 —	86 50	**Fondst.** gedrückt		
Rumän. 6% Anl 1880	100 25	100 80			

Stettin, den 9. Februar. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 8.		Not.	v. 8.
Weizen matt	— —	— —	**Spiritus** fest		
April-Mai	224 —	224 50	loco	46 40	46 30
Mai-Juni	224 —	224 50	Februar	47 40	47 40
Roggen matt			April-Mai	48 90	48 80
Februar	— —	— —	Juni-Juli	50 20	50 —
April-Mai	168 50	168 50	**Petroleum** —.		
Mai-Juni	166 —	166 —	loco	8 —	8 10
Rüböl behauptet			**Rübsen** —.	— —	— —
Februar	55 50	55 50	April-Mai	269 —	269 —
April-Mai	55 75	55 75			

Börse zu Posen.

Posen, 9. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.

Spiritus (mit Faß). Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis 46,30. per Februar 46,30, per März 46,70, per April-Mai 47,70, per Juni 48,70, per Juli 49,40, per August 49,90. Loco ohne Faß 45,80.

Posen, 9. Februar [Börsenbericht.]

Roggen ohne Handel.

Spiritus fest. Gekündigt —,—. Liter. Kündigungspreis —,— per Februar 46,30 bez., per März 46,70 bez. Br., per April-Mai 47,80 bez. Br., per Juni 48,70 bez. Br., per Juli 49,30 bez. Br., per August 49,80 bez. Gd. Loco ohne Faß 45,90 bez.

Produkten-Börse.

Bromberg, 8. Februar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen geschäftslos, hochbunt und glasig 212—220 M., hellbunt 200—210 Mark. — Roggen flau, loko inländischer 164—166 Mark, — Gerste feine Brauwaare 150—155 M., große und kleine Müllergerste 140—150 Mark. — Hafer loko 145—155 Mk. — Erbsen Kochwaare 165—185 Mk., Futterwaare 145—155 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 44,75—45,25 M. — Rubelcours 207,00 Mark.

Breslau, 8. Februar. (Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe, schwache Kauflust, alt ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 M., neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—48, hochfein 50—55 M., weiße mehr angebot., ordinär 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—75 M. — Roggen: (per 2000 Pfund.) matt. Gek. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs.-Sch. — per Februar 162 Br., per Februar-März 162 Br., per März-April 164 Br., per April-Mai 165 Brief., per Mai-Juni 165 Brief, per Juni-Juli 166 Brief, per September-Oktober 162 Brief. Weizen: Gek. — Ctr., per Februar 218 Br. Hafer Gek. — Ctr., per Februar 143 Br., per April-Mai 142 Br, — per Mai-Juni 144 Geld, per Juni-Juli 145 Br. — Raps Gek. — Centn., per Februar 268 Br., 266 Gd. — Rüböl ruhig. Gek. — Ctr., loko 57,50 Br., per Februar 56 Brief, per Februar-März 56 Brief, per April-Mai 56 Brief, per Mai-Juni 56,50 Brief. Spiritus wenig verändert, Gek. —,—. Liter. Abgelaufene Kündigungs-Sch. —. per Februar 46—46,30 bez. u. Gd., per Februar-März 46,30 Gd., per März-April 47 Gd., per April-Mai 48,20 Br. u. Gd., per Mai-Juni 48,40 Brief, per Juni-Juli 49,00 Brief, per Juli-August 49,70 Gd., per August-September 50 Gd. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Marktpreise in **Breslau** am 8. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute		mittlere		geringe Waare	
		Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 —	21 80	21 50	21 —	20 30	19 10
dto. gelber		21 60	21 40	21 10	20 80	20 10	19 —
Roggen,		16 80	16 50	16 30	16 —	15 80	15 50
Gerste,		16 —	15 —	14 20	13 60	13 —	12 40
Hafer,		14 90	14 50	14 10	13 70	13 20	12 90
Erbsen		18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 60

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission.		feine		mittel		ordin. Waare	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	26	20	25	20	23	40
Winterrübsen . .		24	70	23	70	22	20
Sommerrübsen .		23	80	22	80	21	40
Dotter		23	—	22	25	21	40
Schlaglein schles.		25	—	24	—	22	—
dto. galz. . .		23	—	22	—	19	50
Hanfsaat . . .		20	25	19	25	—	—

Kleesamen schwacher Umf., rother ruhig, per 50 Kilogramm 40—43—48—54 M, weißer unveränd., per 50 Kg. 45,00—55—62—71 M., hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kg. 7,90—8,10 M., fremde 7,50—7,80 M. Leinkuchen mehr angeboten, per 50 Kilogramm 9,30—9,50 Mark. fremde 8.00—8,80 Mark. — Lupinen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm, gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark. — Thymothee gut gefragt, per 50 Kilogramm 31—32—34 M. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 17.50—18,00-19,00 Mark. — Mais in fester Stimmung, per 100 Kilogr. 13,80—14,80 Mark, Wicken ohne Angebot, per 100 Kilogramm 14,00—14,50—15,50 M. Heu per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 34—36,00 Mark. — Kartoffeln, pro 50 Kg. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Kg. 4,00—5,00—6,00 M., per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M. — Mehl: in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 24,50—25,00 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark. Weizenkleie 10.00—10.50 M.

Staats- und Volkswirthschaft.

△ **Posen-Kreuzburger Eisenbahn.** Nach vorläufiger Feststellung beträgt die Einnahme der Posen-Kreuzburger Eisenbahn im Monat Januar

	1882:	definitiv 1881:
a. aus dem Personen-Verkehr	31,303 M.	28,560 M.
b. aus dem Güterverkehr	114,453 „	100,211 „
c. aus sonstigen Quellen	13,424 „	11,100 „
Zusammen	159,180 M.	139,871 M.

Mithin im Januar 1882 mehr 19,309 M.

** **Breslau,** 8. Februar. [Die Einnahmen der Oberschlesischen Eisenbahn] betrugen nach provisorischer Feststellung im Monat Januar 1882 4,621,894 M., mithin gegen die provisorische Einnahme im Monat Januar 1881 von 4,276,927 M. eine Mehreinnahme von 344,967 M., gegen die definitive Einnahme im Monat Januar 1881 im Betrage von 4,429,625 M. eine Mehreinnahme von 192,269 M.

** **Leipzig,** 8. Februar. [Das Gerücht] von einem hier stattgehabten Fallissement ist völlig unbegründet.

** **Frankfurt a. M.,** 7. Februar. [Konkurs.] Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus Augsburg wurde die Konkurserklärung der Firma Erzberger & Söhne noch im Laufe des heutigen Tages erwartet, der Status war noch nicht zu übersehen, die Passiven wurden auf 2—3 Millionen, die Acceptverbindlichkeiten auf 3—4 Mill. Mark geschätzt.

** **Hamburg,** 8. Februar. [Kein Fallissement.] Die „Börsenhalle" schreibt: Von Berlin trafen heute Depeschen hierselbst

ein, wonach an dortiger Börse Gerüchte über ein großes Hamburger Fallissement verbreitet waren. Wir können nach vielseitiger Umfrage versichern, daß auch heute diese Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen sind.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. Februar. Das Abgeordnetenhaus beschloß in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 145 Stimmen, in die Spezialdebatte der Petroleumsteuer-Vorlage einzugehen. In der Spezialdebatte wiederholte der Finanzminister Dunajewski die Erklärung, daß der vorliegende Entwurf und der Zolltarif nur gleichzeitig Gesetzeskraft erlangen können. Die Spezialdebatte über § 1 der Vorlage wird morgen fortgesetzt.

Paris, 8. Februar. Der Markt war heute in Folge von freiwilligen und Zwangsverkäufen schwach. Die Baissiers benutzten die heute vorherrschende Entmuthigung der Käufer, welche eine Folge der Nachricht, daß der gerichtliche Liquidator der Union générale die Abnahme der neuen Aktien verlangen wird, auf welche die Coulisse große Summen schuldet. Die Komptantkäufe dauern an und werden in der letzten Woche auf 100 Millionen geschätzt.

Paris, 8. Februar. Lefebvre de Béhaine wird auf sein Ersuchen Gesandter im Haag bleiben; der bisherige Gesandte in München, Graf Montebello, geht in gleicher Eigenschaft nach Brüssel.

Brüssel, 8. Februar. Die Repräsentantenkammer beschloß mit 72 gegen 18 Stimmen, den Antrag Malou bezüglich Erweiterung der Grundlagen für das Wahlrecht in Erwägung zu ziehen.

London, 8. Februar. [Oberhaus. Ausführlicherer Bericht.] Lord Salisbury erklärt:

die Thronrede sei unklar, die Opposition habe jedoch nicht die Absicht, die Adresse an die Königin zu bekämpfen. Er sei erfreut über die bevorstehende Vermählung Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs von Albany mit der Prinzessin von Waldeck, und darüber, daß ohne Autorisation seitens der Pforte eine Einmischung in die egyptischen Angelegenheiten keinesfalls stattfinden werde. Die freundlichen Beziehungen Englands mit den großen deutschen Mächten und die Mitwirkung des Sultans seien die Bedingungen gewesen, worauf sich die Politik der letzten Regierung gegen Egypten gegründet habe, aber die vor zwei Jahren von Gladstone gethanen Aeußerungen hätten die englische von der deutschen Politik getrennt, den britischen Einfluß in Konstantinopel geschwächt und die Schwierigkeiten, das egyptische Problem zu lösen, erhöht. England sollte mit Frankreich gehen, so lange die Politik beider in gleichen Bahnen sich bewege, müsse aber die Freiheit haben, ablenken zu können, sobald die britischen Interessen im Orient eine andere Haltung erheischten. Erkenne aber England an, daß andere Mächte in Egypten gleiche Interessen besäßen, wie es selbst dort zu vertreten habe, dann entstehe die Gefahr einer Neutralisirung des Suezkanals, während andererseits Rußland vor den Thoren von Herat stehe.

Redner befürchtet ferner, daß die Aussichten für den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich keine sehr günstigen seien, verurtheilt die Ausführung der irischen Landakte und hofft auf die Zusage einer Entschädigung für die Grundbesitzer und strengerer Maßregeln gegen die Ungesetzlichkeiten in Irland. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, tritt den Angriffen Lord Salisbury's entgegen, beklagt die Haltung der Führer der konservativen Partei in der irischen Krisis und sagt:

Die Lage in Irland sei indessen gegenwärtig besser als im Vorjahre und die Regierung vertraue auf den friedlichen Einfluß der Landakte. Die Regierung wolle keinen Handelsvertrag mit Frankreich, welcher England ungünstiger als bisher stelle. Die von Lord Salisbury herbeigeführte gemeinsame Aktion Frankreichs und Englands in Egypten sei das einzige Mittel, die Verwaltung in Egypten zu bessern. Die an den englischen Geschäftsträger in Kairo, Mallet, gerichtete Depesche habe den Zweck gehabt, eine authentische Darlegung der Politik Englands zu geben, sie habe eine gute Wirkung ausgeübt und sei von der Notablenkammer, einer Körperschaft, welcher England in keinem Sinne feindlich gegenüberstehe, gut aufgenommen worden. Der bezügliche Schriftwechsel könne mit Ausnahme der beiden in Egypten publizirten Noten gegenwärtig nicht vorgelegt werden; aber die Punkte, in denen sich diese beiden Noten von der an Mallet im November v. J. gerichteten zweiten Note unterschieden, wurden auch von Frankreich gebilligt, welches erklärte, daß seine Politik im Allgemeinen dieselbe sei, wie die darin niedergelegte.

Der Staatssekretär bemerkte weiter:

die englische Regierung habe aktive Unterhandlungen über Egypten mit Gambetta bis zu seinem Rücktritte, ja bis zur Ernennung der neuen Regierung gepflogen, er wisse nicht, ob die gegenwärtige französische Regierung längere Zeit zur Erwägung dieser Frage wünsche, glaube aber, daß sie betreffs der Hauptpunkte mit England übereinstimme, und er zweifle nicht, daß man in aufrichtigem Einverständniß mit Frankreich in dieser Angelegenheit kooperiren könne. Eine Besetzung Egyptens durch englische, französische oder türkische Truppen würde vor zwei oder drei Monaten unzweifelhaft die Gefahr einer Anarchie und Unordnung herbeigeführt haben. „Unsere Politik ist die Aufrechterhaltung der Rechte des Souveräns von Egypten, die Aufrechthaltung der Stellung des Khedive, die Aufrechthaltung der Freiheiten des Volkes und die Wahrung der internationalen Arrangements mittelst einer weisen Entwickelung des Reiches. Wir haben Grund zu glauben, daß die andern Mächte sowohl als auch Frankreich und die Türkei in jenen Ansichten übereinstimmen und in dem Falle hoffe ich, daß, wiewohl die Nothwendigkeit irgendwelcher Intervention nicht ausgeschlossen ist, wir im Stande sein werden, mit den übrigen Mächten zu kooperiren, um die Nothwendigkeit einer gewaltsamen Intervention zu verhindern.

Die Adresse wurde sodann ohne Abstimmung angenommen.

London, 8. Februar. Durch Selbstentzündung alten Hanfs brach gestern eine Feuersbrunst auf der Staatswerfte Devonport aus. Der Schaden beträgt 20,000 Pfund Sterl.

London, 8. Februar. Im Unterhause wurde von Forster, dem Generalsekretär für Irland, bestätigt, daß ein Brief an ihr gesandt wurde, welcher einen in trockenem Zustande gefährlichen Sprengstoff enthielt. — Das Haus setzte die Berathung den Adreßdebatte fort.

London, 8. Februar. Die konservative „Saint-James-Gazette“ will wissen, daß Lord Granville einen energischen Verbalprotest an den russischen Botschafter in London gegen das neueste Vorgehen der russischen Regierung in Zentralasien und besonders gegen den jüngst mit Persien abgeschlossenen Vertrag gerichtet habe.

Petersburg, 8. Februar. In dem Befinden der Großfürstin Marie Paulowna ist eine Verschlimmerung eingetreten; die Nacht war unruhig, das Fieber hat zugenommen.

Dem „Golos ist wegen zweier Leitartikel die erste Verwarnung ertheilt und der Einzelverkauf untersagt worden.

Konstantinopel, 8. Februar. Die Pforte überreichte gestern den Botschaftern eine Note in Beantwortung der Note vom 30. November in Betreff der bezüglich Feststellung der türkisch-griechischen Grenze streitigen Punkte Analipsis und Nezeros. Sie hält die von den türkischen Kommissären proponirte Trace als der Konvention vom 24. Mai entsprechend aufrecht und spricht die Hoffnung aus, daß die Botschafter, da die europäischen Kommissäre über diesen, sowie über mehrere andere Punkte verschiedener Ansicht seien, sich der von türkischer Seite vorgeschlagenen Trace anschließen werden.

Southampton, 7. Februar. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main“ ist hier eingetroffen.

Cannes, 9. Februar. Berthold Auerbach ist gestern gestorben.

Petersburg, 9. Februar. Der „Regierungsbote“ meldet: Das letzte Bulletin erklärt den Zustand der Großfürstin Marie Pawlowna als ernst.

Der „Golos“ meldet: Die Chinesen halten die russischen Karavanen in Aksu zurück entgegen den Bestimmungen des Traktates. Eine Korrespondenz des „Regierungsboten“ aus Peking hebt die friedliche wohlwollende Gesinnung China's zu Rußland hervor.

Konstantinopel, 9. Februar. Tissot und Dufferin haben entgegen den umlaufenden Gerüchten der Pforte bisher keine Mittheilung bezüglich der egyptischen Angelegenheit gemacht.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Metschke und Frau aus Plawce, Graßmann und Frau aus Koninko, Frau v. Zobeltitz und Tochter aus Gleinig, Pr.-Lieutenant Sommé und Frau aus Libartowo und vom Rath aus Kobernitz, Landrath Zwicker aus Meseritz, Frau Pastorin Oelze aus Fraustadt, die Kaufleute Jaffé, Würzburg, Dreier, Lechler und Hecher aus Berlin, Pohl aus Danzig, Dörge aus Plauen, Overbeck aus Magdeburg, Münzer aus Breslau und Benecke aus Posen.

Seelig's Gasthof zur Stadt Leipzig. Wirthschaftsbeamter Poleski aus Samter, Instrumentenbauer Lohse und Frau aus Sachsen, Oberförster Parrowicz aus Bendlewo, Gutspächter Kosmoski aus Wielkie, die Kaufleute Wollstein aus Grätz, Juliusberg aus Lissa, Bomski aus Pleschen, Jackowski aus Polen.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Februar Mittags 0,74 Meter.
" " 9. " Morgens 0,74 "
" " 9. " Mittags 0,74 "

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.